

Abschlussklassen der Stadtschulen



Abschlussklassen 2011 der Surseer Stadtschulen.

FOTOS HANSPETER DAHINDEN



Abschlussklassen Heilpädagogische Schule Sursee.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ein betriebsames Schuljahr geht zu Ende und wir freuen uns auf die bevorstehende Verschnaufpause. Das neue Primarschulhaus St. Martin hat sich ein weiteres Jahr bewährt. Regelmässig interessieren sich Fachleute aus dem Schul- und Bauwesen für die spannende Konzeption und Konstruktion. Das Gebäude ist optimal auf die bevorstehende Einführung der Integrativen Förderung eingerichtet. Die Tagesstrukturen sind dank einem sorgfältig erarbeiteten Konzept und kompetenter Führung gut in die Pilotphase in der Primarschule St. Martin gestartet. Die Nachfrage war grösser, als auch Optimisten erwarteten, und bereits zeichnet sich ab, dass das Angebot an bestimmten Tagen an seine Grenzen stösst.

Einführung der Integrativen Förderung (IF)
Eine Arbeitsgruppe hat sich vertieft mit der Thematik IF auseinandergesetzt und für die Stadtschulen ein Konzept erarbeitet. Kantonale Vorgaben und Konzepte anderer Schulen wurden studiert und in ein auf die Bedürfnisse der Stadtschulen abgestimmtes Konzept umgesetzt. Die Konzeptarbeit konnte rechtzeitig abgeschlossen werden, und das Konzept wurde von der Schulpflege genehmigt. Seit drei Jahren bilden sich die Lehrpersonen der drei Primarschulen im Rahmen des kantonalen Projekts «Lehren und Lernen» an schulinternen Weiterbildungen auf die Pädagogik der Vielfalt vor. Mit der Auseinandersetzung mit offenen und kooperativen Lernformen, mit individualisierendem Unterricht sowie mit Formen der Zusammenarbeit wurden und werden die Voraussetzungen geschaffen für die erfolgreiche Einführung der Integrativen Förderung.

Im Sommer 2011 wird die Integrative Förderung im Kindergarten und an der 1. Primarklasse eingeführt. Eine gut abgesprochene Planung ermöglicht einen vielseitigen Unterricht und eine ressourcenorientierte Förderung. In diesem Frühjahr wur-

den deshalb diejenigen Lehrpersonen, die im nächsten Schuljahr die Integrative Förderung umsetzen, zusätzlich an drei Mittwochnachmittagen auf die anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Schulinterne und -externe Fachpersonen planten die Weiterbildung und führten sie durch. Im kommenden Schuljahr folgt die Anwendung im Unterricht und in der Zusammenarbeit. Dabei schätzen wir uns glücklich, dass wir bei den Fach- und Klassenlehrpersonen über ausgewiesene und gut ausgebildete Fachkräfte verfügen.

Integrative Sonderschulung

Die integrative Sonderschulung erfordert von den Lehrpersonen, den schulischen Heilpädagogen und den Fachpersonen an den Schuldiensten einen regelmässigen Austausch über die Förderziele der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Der Einbezug und die Unterstützung der Eltern sind dabei besonders wichtig. Diese Erweiterung des Berufsauftrages erfordert das Bereitstellen neuer Zusammenarbeitsformen zeitlicher und inhaltlicher Art.

Time-out-Klasse

Im vergangenen Herbst fand unter der Leitung des kantonalen Beauftragten für die Förderangebote eine Sitzung zur Bedarfsabklärung einer Time-out-Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten statt. Diese Sitzung war auf Antrag der Schuldienste von der Schulpflege an den Kanton einberufen worden. Im Verlaufe des Schuljahres hat eine regionale Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Bildungsverwaltung, Schule und Schuldienst die Möglichkeiten der Schulung dieser Jugendlichen geprüft. Mit dem ausgearbeiteten Vorschlag gelangt diese nun an Schulverwaltungen der Region mit dem Wunsch, ein regionales Angebot zu schaffen, das bedarfsgerecht sein wird.

Schulhaus Neufeld Trakt 3

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde über den Erweiterungsbau des Schulhauses Neufeld abgestimmt, und wir danken

der Bevölkerung für die deutliche Zustimmung. Dies ist ein weiterer Schritt der Stadt Sursee, zeitgemässen Schulraum zu schaffen.

Die Fortsetzung der termingerechten Einführung der Integrativen Förderung war plötzlich gefährdet, als ein juristisches Verfahren die Bauarbeiten stoppte, ehe sie richtig begonnen hatten. Es war über Wochen nicht absehbar, wie sich der verzögerte Baubeginn auf den Bezug des Schulhauses und damit auf die weitere Einführung der Integrativen Förderung auswirken würde. Erleichtert nahmen wir zur Kenntnis, dass es keine zweite Einsprache gab. So halten sich die Unannehmlichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen in erträglichen Grenzen, und wir können hoffen, den Neubau nur mit wenig Verspätung beziehen zu können.

Dritter Anerkennungspreis der Primarschule Kotten

Zum fünften Mal wurden Anerkennungspreise für die Volksschulen ausgesprochen. Aus 34 eingereichten Projekten hat die Jury sieben ausgewählt und ausgezeichnet. Zum dritten Mal in Folge wurde die Schule Kotten ausgezeichnet. An der Preisverleihung vom Freitag, 25. März 2011, durften Gregor Metzler und das Kollegium den zweiten Preis in der Kategorie «Schul- und Unterrichtsentwicklung» entgegennehmen. Wie die Jury in ihrem Kommentar schrieb, leistet das Projekt «Lesetagebuch» einen wichtigen Beitrag zur Sprachförderung und Integration aller Kinder an der Schule: Alle sind willkommen – unabhängig von ihrem sprachlichen und kulturellen Hintergrund.

Veränderungen im Schulleitungsteam

Gregor Metzler, Schulleiter der Primarschule Kotten, geht in Pension, und Kurt Schäfer gibt die Leitung der Schule Georgette ab und konzentriert seine Leitungsaufgabe auf die Schule St. Martin. Beide Personen haben für die Stadtschulen unschätzbare Arbeit in den Bereichen der Schul-

führung sowie der Schul- und Unterrichtsentwicklung geleistet. Sie gehören zum Team der ersten Stunde, das die Neuverteilung der Aufgaben in der Schulführung im Sinne des neuen Bildungsgesetzes umgesetzt und die Leitungsarbeit funktionsfähig gestaltet hat.

Kantonalisierung der HPS Sursee

Dieses Jahr ist die Liste der Austretenden besonders lang, denn alle Lehrpersonen, Fachlehrpersonen und Therapeuten, Klassenassistentinnen und Praktikantinnen treten aus dem Schuldienst der Schulen Sursee aus. Ab dem 1. August wird die Heilpädagogische Schule unter der Obhut des Kantons Luzern stehen. Sicherlich ein Moment, um innezuhalten, zu überlegen, wie es bisher war und was die HPS in Zukunft zu erwarten hat. Zu Beginn der HPS war der Rektor der Stadtschulen Sursee auch für die HPS zuständig. Erst nach und nach entwickelte sich die HPS zu einer teilautonomen Schule mit einer eigenen Schulleitung. Diesen Austausch pflegen wir bis heute in Form regelmässiger Treffen zwischen dem Rektor der Stadtschulen, der Leitung des Schuldienstes und der Leitung der HPS. Für das HPS-Team sind die lieb gewonnenen Traditionen der Stadtschulen Sursee von grosser Bedeutung, sei es die Begrüssung zu Beginn des Schuljahres oder die nun bevorstehende Schulschlussfeier. Die Treue zum Standort Sursee, die anlässlich der Schulschlussfeier gewürdigt wird, geniesst ein hohes Ansehen. Diese Wertschätzung, die hier entgegengebracht wird, und das Ritual, das sich daraus entwickelt hat, miteinander das Schuljahr abzuschliessen, wird der HPS fehlen.

Was erwartet denn die HPS ab dem 1. August? Aus Sicht der Schulleitung gewinnen wir neue Ansprechpartner im Kanton Luzern. Gemeinsam mit den anderen heilpädagogischen Schulen Willisau, Luzern-Emmen und den heilpädagogischen Zentren Schüpfheim und Hohenrain sitzen wir am selben Tisch und können so einen direkteren Austausch pflegen.

Absprachen mit den anderen HPS des Kantons finden nun regelmässig statt. Wir bemühen uns, gleichwertige Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden an allen drei Schulen zu bieten. Wir sind auch überzeugt, dass wir im Zusammenschluss mehr Gewicht bekommen, um unsere Anliegen und Sorgen beim Kanton zu deponieren. Unter diesem grossen Dach profitieren wir z. B. von der Dienststelle Volksschulbildung, die für einen einheitlichen Auftritt in den Medien sorgt. So sind wir dabei, eine neue Website zu kreieren, was nur dank der grosszügigen Unterstützung des Kantons möglich ist.

Übergänge brauchen Zeit und Energie. In erster Linie bringen sie viele Veränderungen, die die Verwaltung und Führung der Schule betreffen. Umso mehr liegt uns daran, an Bewährtem festzuhalten. Für uns ist dies der Standort der Schule, nämlich Sursee. Wir möchten die Verbundenheit mit den Stadtschulen und insbesondere dem Primarschulhaus Kotten weiterhin pflegen sowie unsere Beziehungen und die Integration in Sursee aufrechterhalten. Über die Form dieses Austausches laufen bereits Abklärungen im Hintergrund. Vordergründig heisst dies: Wir gestalten unsere Abschlussfeier in Zukunft selber und machen uns Gedanken, wie wir der HPS ein eigenes Gesicht verleihen. Doch eines bleibt bestehen: Den Standort unserer Schule, die Nähe zum Zentrum und zum Bahnhof werden wir in Zukunft mit unseren Schülerinnen und Schülern weiterhin mittragen. In diesem Sinne bleibt unsere Verbundenheit, wenn auch mit anderen Vorzeichen.

An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für die Unterstützung zugunsten der Bildung unserer Schülerinnen und Schüler und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen allen unfallfreie und anregende Sommerferien sowie einen guten Start ins neue Schuljahr.

Die Sekretariate sind wie folgt geschlossen:
Stadtschulen:
Mittwoch, 20. Juli – Dienstag, 9. August 2011
Schuldienste:
Donnerstag, 21. Juli – Freitag, 12. August 2011
Heilpädagogische Schule:
Montag, 11. Juli – Sonntag, 21. August 2011

Wir freuen uns, auch im nächsten Schuljahr wieder für Sie da zu sein.



Peter Hurter, Stadtschulen



Ann Delaquis, Schuldienste



Iria Gut, Heilpädagogische Schule



Ursula Püntener, Integrative Sonderschulung

Ann Delaquis, Peter Hurter, Iria Gut und Ursula Püntener